

Herrn Bezirksverordneten
Dr. Yasser Sabek, Fraktion der SPD

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

über

den Bezirksbürgermeister

Kleine Anfrage 0362/VIII

über

Gehwegsanierung im Norden von Pankow

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

Im Norden von Pankow ist der Zustand vieler Gehwege außerordentlich schlecht. Viele Einwohner haben den Eindruck, dass von den knappen Mitteln zu wenig für die äußeren Ortsteile des Bezirks verwendet werden.

In der Drucksache-Nr.: VIII-0039 vom 14.03.2017 stellte das Bezirksamt in Aussicht: „Soweit es die Instandsetzung der dortigen Gehwege betrifft, wird versucht, auch in diesem Jahr, wie bereits im letzten Jahr im Bereich Parkstraße Ecke Elfenallee geschehen, in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Finanzmittel, die partielle Sanierung maroder Gehwegbereiche weiter voranzutreiben.“

Im Bezirkshaushalt waren für 2017 beim Titel 52101: „Unterhaltung des Straßenlands“ (Kapitel 3800) EUR 3.524.000 veranschlagt. Die Höhe der insgesamt zur Verfügung stehenden Finanzmittel war dem Bezirksamt somit am 14.03.2017 bekannt.

Auf Nachfrage bei Anwohnern erfolgte 2017 keine partielle Sanierung.

Das Bezirksamt wird diesbezüglich um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- 1. Welche Maßnahmen, die in 2017 aus dem Titel 52101 finanziert wurden, wurden nach dem 14.03.2017 beschlossen?*

Der Zustand des öffentlichen Straßenlandes, insbesondere der Gehwege im gesamten Bezirk Pankow ist schon seit längerer Zeit Ausdruck der bisherigen und leider weiter anhaltenden chronischen Unterfinanzierung der bezirklichen Straßenunterhaltung. Auch im Doppelhaushalt 2018/2019 sind dort jährlich wiederum nur 45 % des Sollbedarfes eingestellt. Aus diesen planmäßigen Unterhaltungsmitteln sind nur verkehrssicherungspflichtige Aufgaben, wie z. B. die Beseitigung akuter Gefahrenstellen auf Gehwegen, Radwegen und Fahrbahnen, finanzierbar. Für eine grundlegende Verbesserung des allgemein anzutreffenden baulichen Zustandes des öffentlichen Straßenlandes oder das Auflegen eines bezirklichen Gehwegsanierungsprogramms sind diese Mittel vollständig unzureichend. Somit kann das Bezirksamt keine Perspektive aufzeigen bzw. nachhaltige Gehwegsanierungen benennen oder ankündigen, die diesen einzelnen örtlichen Zuständen vollständig abhelfen würden.

2. *Gibt es im Bezirksamt eine nach Priorität geordnete Liste der vorgesehenen Maßnahmen zur Gehwegsanierung? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, warum ist diese Liste nicht öffentlich einsehbar?*

Im Rahmen des von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz ab diesem Jahr neu aufgelegten Gehweginstandsetzungsprogramm wird es möglich sein, verstärkt einzelne Gehwegabschnitte zu überarbeiten. Im laufenden Jahr sind aus diesem Programm Erneuerungen von Gehwegabschnitten in der Esmarchstraße (OT Prenzlauer Berg), Neumannstraße (OT Pankow), Puccinistraße (OT Weißensee), Mendelstraße (OT Pankow), Rispenweg (OT Rosenthal), Dietzgenstraße (OT Niederschönhausen) und mehrere Gehwege im Ortsteil Buch vorgesehen.

3. *Nach welchen Kriterien entscheidet das Bezirksamt über die Priorität von Maßnahmen zur Gehwegsanierung? Gibt es hierzu einen strukturierten Prozess mit klar definierten Kriterien? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, bitte ich um Information über diese Kriterien und ihre Gewichtung.*

Das einzige und ausschlaggebende Kriterium für die Durchführung von baulichen Maßnahmen zur Gehwegsanierung ist der momentane bauliche Zustand, welcher durch zyklisch stattfindende Begehungen im Rahmen der Straßenüberwachung regelmäßig erfasst wird.

4. *Achtet das Bezirksamt bei Entscheidungen über Gehwegsanierungen auf die räumliche Verteilung innerhalb des Bezirks? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, nach welchen Kriterien wird die angemessene räumliche Verteilung sichergestellt?*

Auf eine gleichmäßig räumliche Verteilung von durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen in Gehwegbereichen kann schon deshalb nicht Rücksicht genommen werden, da die vorhandenen Gehwege in den einzelnen Ortsteilen innerhalb des Bezirkes oftmals eine sehr unterschiedliche Bausubstanz bzw. Ausbaugrad aufweisen. So befinden sich zahlreiche Gehwege in den äußeren Orts-

teilen mit eher ländlichem Charakter häufig in einem noch nicht endgültig hergestellten teils unbefestigten Zustand, während in zentralen Bereichen die meisten Gehwege vollständig ausgebaut sind. Dies zieht zwangsläufig einen sehr unterschiedlichen Unterhaltungsaufwand gerade in finanzieller Hinsicht nach sich.

Vollrad Kuhn